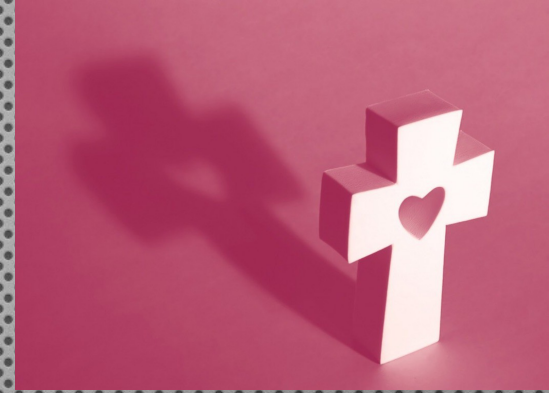


A wooden heart with a natural wood grain, centered on a white background. The heart is oriented vertically and has the German phrase "Gott ist Liebe!" (God is Love!) engraved on it in a simple, black, sans-serif font. The text is arranged in four lines: "Gott", "ist", "Liebe!", and an exclamation point.

Gott
ist
Liebe!

**Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe
bleibt, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.
(1 Joh 4, 16)**

Wir haben der Liebe geglaubt



Wir haben der Liebe geglaubt: So kann der Christ den Grundentscheid seines Lebens ausdrücken. Am Anfang des Christseins steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.

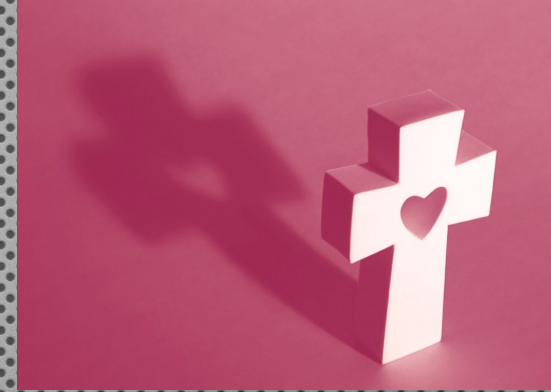
Gott hat zuerst geliebt



Gott hat uns zuerst geliebt, sagt der zitierte Johannesbrief (vgl. 4, 10), und diese Liebe Gottes ist unter uns erschienen, sichtbar geworden dadurch, dass er „seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben“ (1 Joh 4, 9).

Er hat uns zuerst geliebt und liebt uns zuerst; deswegen können auch wir mit Liebe antworten. Gott schreibt uns nicht ein Gefühl vor, das wir nicht herbeirufen können. Er liebt uns, lässt uns seine Liebe sehen und spüren, und aus diesem „Zuerst“ Gottes kann als Antwort auch in uns die Liebe aufkeimen.

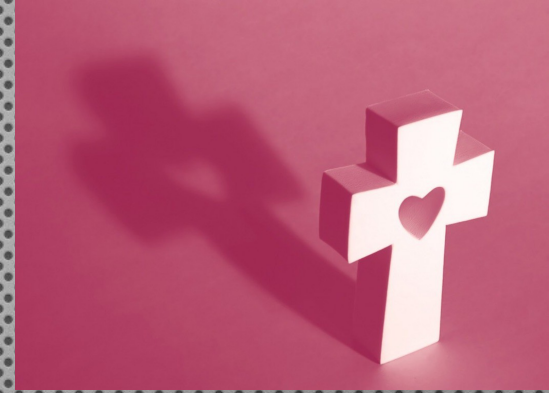
Die Nächstenliebe



Die in der Gottesliebe verankerte Nächstenliebe ist zunächst ein Auftrag an jeden einzelnen Gläubigen, aber sie ist ebenfalls ein Auftrag an die gesamte kirchliche Gemeinschaft, und dies auf all ihren Ebenen: von der Ortsgemeinde über die Teilkirche bis zur Universalkirche als ganzer. Auch die Kirche als Gemeinschaft muss Liebe üben.

Das Wesen der Kirche drückt sich in einem dreifachen Auftrag aus:
Verkündigung von Gottes Wort (*kerygma-martyria*),
Feier der Sakramente (*leiturgia*),
Dienst der Liebe (*diakonia*).

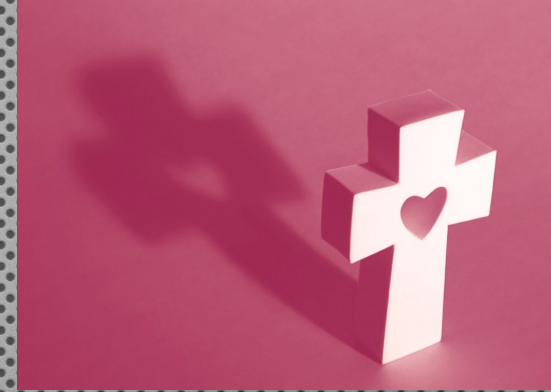
Heiligen - die Menschen der Liebe Gottes



Die Heiligen sind die wahren Lichtträger der Geschichte, weil sie Menschen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe sind.

Zum Leben der Heiligen gehört nicht bloß ihre irdische Biographie, sondern ihr Leben und Wirken von Gott her nach ihrem Tod. In den Heiligen wird es sichtbar: Wer zu Gott geht, geht nicht weg von den Menschen, sondern wird ihnen erst wirklich nahe.

Eine aufrichtige Liebe



Der Hl. Paulus führt also mit der einfachen Aufforderung: *Eure Liebe sei ohne Heuchelei* unsere Überlegungen an die eigentliche Wurzel der Liebe, das Herz. Man verlangt von der Liebe, dass sie wahrhaftig, echt und nicht geheuchelt ist.

Aufrichtig zu lieben bedeutet, in einer Tiefe zu lieben, wo du nicht mehr lügen kannst, weil du allein vor dir selbst stehst. Allein vor dem Spiegel, unter den Augen Gottes.

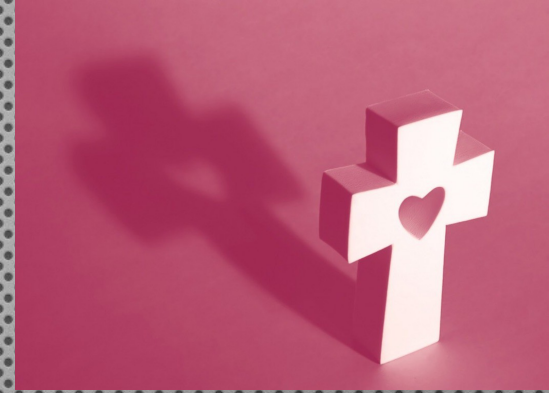
Der Christ – sagt der hl. Petrus – ist derjenige, der von Herzen liebt: Aber mit welchem Herzen Mit dem neuen, dem reinen Herzen!

Schritt für Schritt in Gottes Liebe leben lernen



- Zuerst einmal brauchen wir eine Erfahrung darüber, wie sehr Gott uns liebt.
- Zweitens ist es wichtig zu lernen, sich selbst zu lieben.
- Drittens sollten wir lernen, wie man Gott liebt.

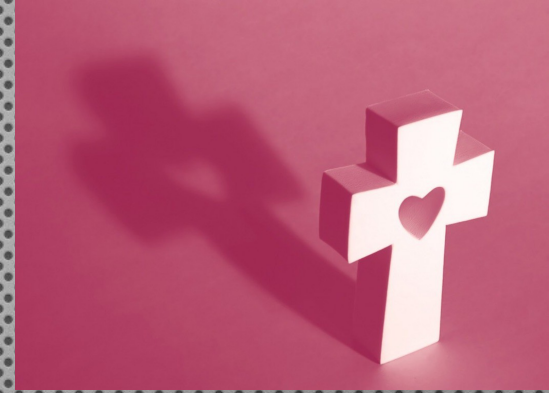
Die Liebe Gottes selbst erleben



In unserem Kopf wissen wir vielleicht, dass Gott uns liebt. Doch es ist wichtig, dass es auch vom Kopf ins Herz rutscht.

Gott möchte, dass wir einfach ein Gefäß für seine Liebe sind und sie als Geschenk in uns aufnehmen.

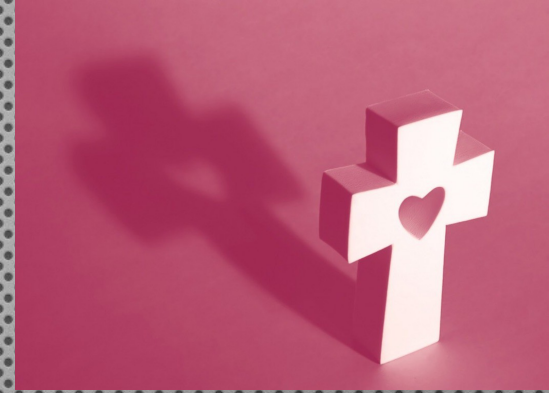
Sich selbst lieben lernen



Gottes Liebe ist die beste Medizin für jedes blutende Herz.

Es ist sehr wichtig, dass wir lernen, uns so zu lieben, wie wir sind.
Zu einem ausgewogenen Lebensstil gehört auch, von Gott
Korrektur anzunehmen.

Gott lieben heißt Menschen lieben



Wir können nicht erwarten, dass sich die Menschen geliebt wissen, wenn sie nicht sehen, dass die Liebe Gottes durch uns fließt.

In der Heiligen Schrift werden wir aufgefordert, andere mit der Agape-Liebe zu lieben: Das ist die bedingungslose Liebe Gottes, die uns motiviert, uns aufopferungsvoll anderen zuzuwenden.

Wir können nur das weitergeben, was wir selbst haben.

André Frossard

„Nach meiner Bekehrung war alles heiter und einfach: Gott existiert, eine immense Freude, ein Ozean voll von Licht und Wonne“, bekennt André Frossard. „Ich war mehr als verzaubert, erfüllt mit einer wahnsinnigen Dankbarkeit aufgrund der Größe dieser barmherzigen Schönheit. Gott ist Liebe und diese Liebe lehrte mich, dass sie der Ursprung und das Ziel von allem ist, was existiert. Kein Geschöpf existiert nur für sich allein, sondern für ein anderes Geschöpf, für alle anderen, bei Gott selber beginnend, von dem alles stammt. (...) Die hartnäckige Selbstbetrachtung führt letztendlich in den Abgrund des Nichts, aus dem uns eine wunderbare Güte emporgehoben hat.“